Dolomiten
TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Tiratura: 40.922 | **Diffusione:** 35.908 | **Readership:** 266.000
Data: 22/10/2026 | **Pagina:** 6
Categoria: Prodotti AFI IPL





„Wir gehen davon aus, dass sich dank des insgesamt günstigeren wirtschaftlichen Umfelds im Euroraum das Wirtschaftswachstum in Südtirol im Jahr 2027 auf plus 1,2 Prozent bringen kann."

AFI-Direktor Stefan Perini

Optimismus trotz Inflation

AFI-BAROMETER: Arbeitnehmer schöpfen Vertrauen in die Wirtschaft – AFI: BIP-Wachstum von 0,9 Prozent erwartet

BOZEN (ber). Unter Südtirols Arbeitnehmern wächst die Zuversicht. Laut dem jüngsten AFI-Barometer schätzen die Beschäftigten sowohl die wirtschaftliche Entwicklung als auch ihre eigene finanzielle Lage wieder positiver ein. Sorge bereiten die hohen Energiepreise.

Trotz geopolitischer Unsicherheiten zeigt die aktuelle Stimmungsumfrage des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) nach oben. Das Vertrauen in die heimische Wirtschaft legt zu: Der entsprechende Index kletterte von plus 9 Punkten im Sommer auf nun plus 16 Punkte. Auch die Sorge, den Arbeitsplatz zu verlieren, bleibt gering – lediglich sieben Prozent der Befragten schätzen das Risiko als hoch ein.

Die Einschätzungen zu den eigenen Finanzen zeigen sich unverändert bis leicht verbessert. Jeder Vierte (27 Prozent) gibt an, mit dem Monatslohn nur schwer über die Runden zu kommen. 41 Prozent der Arbeitnehmer gehen davon aus, im kommenden Jahr keinen einzigen Euro zur Seite legen zu können.

Die Stimmung fällt je nach Branche allerdings unterschiedlich aus, wie das AFI hervorhebt. Während im Handel und im Gastgewerbe Optimismus herrscht, blicken die Beschäftigten im Baugewerbe, in der verarbeitenden Industrie sowie bei den privaten Dienstleistern skeptischer in die Zukunft.



Südtirols Wirtschaft zeigt sich trotz geopolitischer Unsicherheiten robust. Jedoch steigt die Teuerungsrate und das drückt die Kaufkraft.

Inflation steigt, Export stagniert

Auch die wirtschaftlichen Indikatoren zeigen laut AFI, dass Südtirol die geopolitischen Turbulenzen gut verkraftet. Die lohnabhängige Beschäftigung wächst weiter, die Arbeitslosenquote ist mit 1,1 Prozent verschwindend gering. Der Tourismus nahm auch in den vergangenen Monaten zu. Nach einer zweijährigen Schwächephase zieht die Kreditvergabe wieder deutlich an – im ersten Halbjahr 2026 um plus 2,9 Prozent.

Die einzigen negativen Aspekte bilden der Außenhandel, der im zweiten Quartal stagnierte, und die hohe Inflationsrate, welche im September 4,1 Prozent erreichte – fast ausschließlich getrieben von den hohen Treibstoff- und Energiepreisen.

Eine derartige Inflationsrate sei für ein einzelnes Jahr genommen nicht ein größeres Problem, sagt AFI-Direktor Stefan Perini. „Fakt ist aber, dass die Verbraucherpreise im Zeitraum 2021 bis 2026 um mehr als 25 Prozent gestiegen sind, bei nur schleppender Lohnentwicklung. Der Kaufkraftverlust der Familien von einem Viertel wurde damit in den wenigsten Fällen voll kompensiert – und das ist ein Problem."

Dem pflichtet auch Arbeitslandesrätin Magdalena Amhof bei. „Im Landeshaushalt sehen wir daher die Mittel vor, um einen möglichst hohen Teil der Inflation im Zeitraum 2025–27 für unsere Bediensteten abzufedern; zudem werden wir die Löhne in Zukunft jährlich anpassen, um einen festgelegten Anteil der Inflation auszugleichen."

Perini: BIP wird um 0,9 Prozent wachsen

Das AFI hält auch in ihrer jüngsten Prognose an einem Wirtschaftswachstum von 0,9 Prozent für 2026 fest. (Astat 0,9 Prozent). „Wir gehen davon aus, dass sich dank des insgesamt günstigeren wirtschaftlichen Umfelds im Euroraum das Wirtschaftswachstum in Südtirol im Jahr 2027 auf plus 1,2 Prozent bringen kann."

© Alle Rechte vorbehalten

Ritaglio ad uso esclusivo del destinatario, è vietata la riproduzione e la distribuzione.